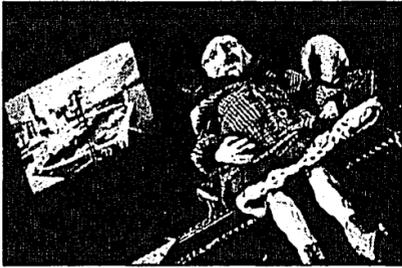


KULTURNEWS

Musikalische Betrachtung

BUCHS – «Habt Vorrat ihr genug, ihr meine Augen?» Unter diesem Titel findet am Sonntag, den 2. November um 17 Uhr in der Katholischen Kirche Buchs eine musikalische Betrachtung in Musik und Wort statt. Mechthild Neufeld von Einsiedel spielt auf historischen Instrumenten Musik aus der Zeit der Renaissance. Ausgehend vom Gedicht von Albrecht Goes «Habt Vorrat ihr genug, ihr meine Augen?» trägt Pfr. Erich Guntli besinnliche Gedanken zur Einstimmung auf die dunkle Winterzeit vor. Am Schluss dieser musikalischen Betrachtung wird eine Kollekte zugunsten der Gruppe «Solidarität für eine Welt» erhoben.

«Ophelias Schattentheater» erzählt vom Altwerden



SCHAAN – Figurentheater Lupine aus Ittingen gastiert mit Stück nach Michael Ende im TaK. Am Sonntag, 2. November, 17 Uhr, kommt ein poetisches Stück auf die TaKino-Bühne in der Zollstrasse 10, Schaan.

Ophelia geht in Rente

Schauspielerinnen wollten sie werden. Aber ihre leise Stimme machte Ophelia zur perfekten Souffleuse. Jahrzehntlang haben sich die Darsteller auf sie verlassen. Aber jetzt wird das Theater geschlossen. Traurig will Ophelia nach Hause gehen, als plötzlich der riesige Schattenschelm neben ihr steht. Er hat kein Zuhause, und so nimmt ihn Ophelia eben mit. Nach und nach tauchen immer mehr Schatten auf. Sie finden alle ein Zuhause bei der alten Souffleuse. Aber dann verliert Ophelia selbst ihre Wohnung. Und nun helfen ihr die Schatten. Doch eines Tages steht der grösste und mächtigste von ihnen allen vor ihr und fragt, ob sie auch den Tod aufnehmen will.

«Ophelias Schattentheater» setzt Michael Endes poetische Vorlage in ein spannendes und berührendes Spiel um. Das Figurentheater Lupine aus Ittingen hat ein Theaterstück geschaffen, das in leisen Tönen vom Alterwerden, von Freundschaft und vom Loslassen erzählt.

Noch gibt es Karten für «Ophelias Schattentheater». Der TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, Tel. 237 59 69 hat montags bis freitags von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Eine Bestellung per E-Mail an vorverkauf@tak.li ist ebenfalls möglich. Die Abendkasse im TaKino öffnet eine Stunde vor der Vorstellung.

Viele Tanz-Talente

Tanzabend «short messages II» im Rathaussaal Schaan

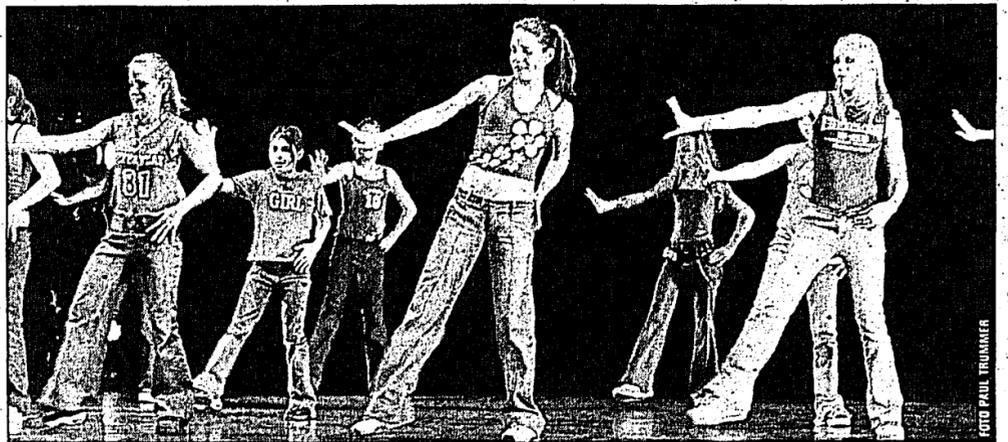
SCHAAN – Dankbar müssten Land und Leute sein, wenn Künstler wie Jacqueline Beck und Dilxat Tursun ihr choreografisches und tänzerisches Können an junge Menschen hier weitergeben und nicht «auswandern» in Kunstmetropolen.

• Gerolf Hauser

Mit ihrem Programm «short messages II» zeigten Jacqueline Beck und Dilxat Tursun im Schaaner Rathaussaal sowohl ihr choreografisches wie auch pädagogisches Können, das sie an Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermitteln (z. B. in der dieses Jahr neu eröffneten Ballettschule in Bendorf, wo man sich unter Telefon 233 34 41 anmelden kann).

Die Namen

Ein grosses Kompliment geht an Jacqueline Beck für ihre, wie immer, grossartige Auswahl der Musik (u. a. von «Orishas», Gothan Projekt», «Ohrewürm», «Santana» oder «Afro Celt Sound System»). Und ein noch grösseres Kompliment dafür, wie vielfältig sie diese Musik in ihren Choreografien in Bewegung umzusetzen weiss, wie sie die reichhaltigen Bewegungsabläufe harmonisch miteinander in Verbindung setzt. Auch wenn es



Am Mittwochabend fand im Rathaus Schaan eine Produktion des Tanzstudios Jacqueline Beck unter dem Titel «Short Messages» statt.

viele Namen sind (es sind eben viele junge Menschen, die von der Ballettarbeit profitieren), die Tanz-Talente haben es verdient, genannt zu werden (zwar alphabetisch, aber kunterbunt durcheinander die Schüler/-innen und die Profis, die als Gäste mit dabei waren): Caroline Van Aken, Nicole Bachmann, Sara Bagladi, Rhonda Bargetze, Nicola Beck, Sandra Beck, Elias Büchel, Lisa Büchel, Manuela Büchel, Petra Büchel, Laura Danis, Elisabeth Dürr, Luna Dürr, Anna Eggenberger, Corina Epple, Tatjana Epple, Martina Er-

ne, Christina Erne, Patricia Frei, Carmen Frick, Judith Frick, Simone Frick, Vivian Frick, Julia Gehler, Josélia Genua, Ina Grizelj, Anjela Gstöhl, Sakura Hasegawa Eva-Maria Hasler, Franziska Hilbe, Joel Huber, Julian Huber, Stephanie Huchler, Angelika Jehle, Tania Jehle, Tatjana Kaufmann, Dorin Kqch, Lisa Konrad, Marjana Kranz Alicia Längle, Andrea Lenherr, Gisela Liechtenstein, Sandra Lipovac, Julia Lotzer, Larissa Majer, Sofia Matt, Melanie Meier, Severine Meier, Wolfgang Meier, Gregoria Mercurio, Katja Moos-

leithner, Martina Morger, Desirée Moser, Elisabeth Müssner, Jasmin Nigg, Virginia Oehri, Andrea Ospelt, Kathrin Quaderer, Fabienne Reich, Sandra Ribeiro, Nadine Riegler, Lisa Röthlisberger, Vanessa Rupf, Valerie Santos-Castro, Rahel Schatzmann, Katharina Schluchter, Stefanie Schluchter, Jennifer Di Silvestre, Barbara Skaro, Desirée Steinhäusl, Bettina Steinmann, Kira Streule, Olivia Strässle, Victoria Thöny, Dilxat Tursun, Jessica Vogt, Stefanie Vogt, Melanie Wohlwend, Nadine Wohlwend, Saskia Ziegler.

Die Verdoppelung des Ich

«Bekannt Unbekanntes aus Österreich» – Lesung im Literaturhaus

TRIESEN – Ilse Kilic und Erika Kronabitter lesen am Dienstag, 4. November um 20 Uhr im Literaturhaus Liechtenstein (Triesen, Alte Weberei, Spörry) Texte mit dem Titel «Bekannt Unbekanntes aus Österreich».

• Gerolf Hauser

Bei den «Friederikenbriefen» von Erika Kronabitter geht es um Erwidern, Begegnung, Beantwortungen, Sich-Einlassen auf Gelesenes. Dieser Lesung wird ein Video vorausgehen. Bei den Texten von Ilse Kilic geht es um das zweite Ich. Sie wird ihre Lesung mit Dias begleiten.

Lebensfäden

Der Schriftsteller Helmut Schnöner schreibt über Erika Kronabitters «Friederikenbriefe»: «Kann jemand, der sich durch Poesie der Welt entzieht, auf dieser Welt noch erreicht werden? Dieser Frage geht Erika Kronabitter mit ihrem feinnervigen Versuch nach, die einzig-

artige Poetin Friederike Mayröcker mit irdischen Mitteln zu «erwischen». Erika Kronabitters Erzählhaltung ist einfühlsam und voller Hochachtung, aber sie kippt niemals in ein Abhängigkeitsverhältnis, wie es etwa oft Epigoninnen der Ingeborg Bachmann zelebrieren. Der eine Faden zieht sich als Lebensfaden der Friederike Mayröcker durch den Text. Der andere Faden, quasi im rechten Winkel einer Textur angelegt, dröseln die Stationen der Autorin als Leserin und Bewunderin auf.»

Innere Spannungen

Ein Textauszug aus «ich ich» von Ilse Kilic lautet: «als ich klein war, hatte ich eine Zwillingsschwester, sie sah aus wie ich, aber niemand konnte sie sehen, sie versteckte sich nämlich meistens in mir, oder ich versteckte mich in ihr, dann konnte mich niemand sehen! meine Zwillingsschwester hatte keinen richtigen Namen, wenn ich mich in ihr versteckte und man sie sehen konnte, glaub-

ten alle, mich zu sehen und sprachen sie mit meinem Namen an. Ich nannte meine Zwillingsschwester «E.», mich nannte ich «ich». In einer Rezension von Werner Schandor heisst es dazu: «Die Verdoppelung dieses Ich in «ich» und «E.» wird in den Episoden aus der Sicht des Kindes mit der grössten Selbstverständlichkeit beschrieben ... Der Bogen der von Kilic in kurzen, pointierten Episoden be-

schriebenen Entwicklung der Protagonistin spannt sich von frühesten Erinnerungen des Vorschulalters bis zur Adoleszenz ... Das vom kindlichen Ich anfangs noch mit grösster Selbstverständlichkeit gelebte Zweisein wird im Lauf des Buches als zunehmend von inneren Spannungen behaftet geschildert. Dies allerdings unter Weglassung von allem psychologischen Erklärungsbrimborium.»

ANZEIGE



Hospizbewegung Liechtenstein

Musik zu Allerheiligen

Sonntag, 2. Nov. 2003
17.00 Uhr
Pfarrkirche Schaan

Es spielen:
Gertrud Kaufmann (Harfe)
Thomas Greiner (Flöte)

Franz-Josef Jehle liest besinnliche Texte zum Thema

Sie sind herzlich eingeladen!

Kollekte zugunsten der HBL



Im Literaturhaus Liechtenstein (Triesen, Alte Weberei, Spörry) lesen am Dienstag, 4. November um 20 Uhr Ilse Kilic aus «Ich Ich» und Erika Kronabitter aus Ihren «Friederikenbriefen».

ANZEIGE



HAUS GUTENBERG

MITTE FINDEN
VERSÖHNUNG LEBEN

ANMELDUNGEN UND AUSKUNFTE: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35
E-Mail: gutenberghaus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li

Freitag, 31. Oktober, 18 Uhr bis Sonntag, 2. November, 16 Uhr
Vom Mini zum Maxi
Ein Leiter/-innenkurs für Mini-strant/-innen

Freitag, 14. November, 18 Uhr bis Sonntag, 16. November, 16 Uhr
Autobiographie für meine Enkel
Werkzeug zum Auffinden der Vergangenheit mit Walter Lehmann, Journalist und Erwachsenenbildner

Freitag, 14. November, 18 Uhr bis Sonntag, 16. November, 16 Uhr
Entdecke Deine Stimme neu!
Stimm- und Atemarbeit mit Lutz Czech, Sänger, Musiker und Schauspieler

Mittwoch, 19. November 2003, 19.30 Uhr

Das Gutenberg-Gespräch
Geht unseren Sozialwerken der Schnauf aus? Mit Hansjörg Frick, Ingrid Hassler, Dr. Hubert Büchel, Sigi Langenbahn, Leitung: Dr. Hans Andreas Rapp

Freitag, 21. November, 18 Uhr bis Sonntag, 23. November 2003, 16 Uhr

Was bin ich mir wert?
Selbstwert und Kommunikation mit Judith Kölblinger, Trainerin Europäisches Aus- und Fortbildungsinstitut für Kommunikation

Bildung im Haus Gutenberg

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung willen – der Freundschaft willen – der Zukunft willen
Auskünfte unter Telefon 00423 / 388 11 33